

(10.) Ouch gibt man in zum grosten gebuwe ein schuffen vol treber, von den andern gebuwen dar nach, und ein man bruwit vil oder wenic, von bier und von lantwin: uf und abe vir haller in den keler und dar us, sechs uf der leiter, von eim keler zum andern einen schillinc, uf der sleife acht heller.

(11.) <sup>f</sup>Wizzet ouch, daz weder uzwendig noch inwendig priester noch munch sullen selber weder melzen noch bruwen ane als vil, sin si hie zu stat gesezzen, so mugen si wol melzen und bruwen als vil, als er in sinem huse bedarf mit sime gesinde zu trincken und nicht mer. Wer aber, daz kein priester melzte oder bruwete, und sich des einer sin vrunt wold annemen, der must ez dem rate bewisen uf den heiligen, daz di habe sin were ane alle argelist. Wa si aber mer melzen und bruwen wen si imme huse bedurfen, da sol sich der rat mit rechte zu halden.<sup>f</sup>

(12.) <sup>g</sup>Wizzet ouch, ob si ez heimlichen wolden | verkoufen, daz ez in kein birschroter sol schroten, ob ez bir ist. Ist ez aber maltz, ez muz der verrechten, der wirt im hus ist.<sup>g</sup>

(13.) <sup>h</sup>Ouch sullet ir wizzen, welch man in der stat bier oder maltz wider kouft, der muz dem rate eine mark geben und di habe verliesen.

(14.) Wisset ouch, daz kein man sol uf daz lant niemande weder melzen noch bruwen by einer mark.<sup>h</sup>

a) folgt wiederholt als ofte (A) b) über der Zeile (A) c) davor gestrichen ge- (A) d) zenhen (A) e) Reifal (A) (f–f) fol. 30r<sup>(Sp. 2)</sup> (A) (g–g) fol. 30r<sup>(Sp. 2)</sup>–30v<sup>(Sp. 1)</sup> (A) (h–h) fol. 30v<sup>(Sp. 1)</sup> (A)

### 111. Festlegungen über die Stadtwache.

(1348)

Handschrift (14. Jh.): Stadtarchiv Zwickau, IIIx<sup>1</sup> 141b (Zwickauer Rechtsbuch), fol. 33v<sup>(Sp. 2)</sup>–34r<sup>(Sp. 1)</sup> (A). — Edition: Ullrich, *Das Zwickauer Rechtsbuch*, S. 78–80; *Quellen zur älteren Geschichte des Städtewesens in Mitteldeutschland II*, S. 140 f.

(1.) Tzu dem sechtzehenden male wisset, welchem manne man die wache gebutet und ist in so getanir schicht, daz man etlich vare hat, so sol itlich man, er sei arm oder rich, selber zirgelen und wachen bi vunf schillingen hellern, ob er da heim ist oder nicht sich ist; wer abir, daz man nicht var inhet und daz lant in gutem vride stunde, so mochte ein itlich man einen sinen knecht, den er getruwe erkent, oder sinen sun oder sinen vrunt, der achtzen jar alt wer, laz in cirgeln oder wachen oder einen also vornunftigen miten, der bi der jarzal si und getruwe si. Is insol ouch kein torwart keim man keinen<sup>a</sup> wachter miten, er wisse in getruwe und daz er di jarzale behalde und ouch andirshalp do zu tuge, anders er muste vunf schillinge heller geben vor jenen, den er in gemit hat, wurde er begriffin<sup>b</sup>, anders wen daz gebot.

(2.) Ouch sullit ir [wissen]<sup>c</sup>, daz kein wechter noch kein zirgtgeler, wen er uf die wache get oder anhebt cirgeln, er sol sime torwarten zusprechen, durch daz er sich zu rechter zit bewise. Ditz selbe sol er tun, wen er abe get. Welcher des nicht intete, der muste<sup>d</sup> geben deme rate einen schillinc heller, und des sol der torwarte alle sunnabinde gen vur di burger und sagen bi dem | eide, als er der stat gesworn hat, welche sich,